

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Frau Dagmar Wiedemann
Kümmellstraße 5-7
20249 Hamburg

10.02.2016
gregg

ANTRAG zu 9.2.

Modernsten Busbetriebshof Europas im Gleisdreieck rechtssicher und im Einklang mit ökologischen und ökonomischen Faktoren ganzheitlich abwägen und realisieren!

Der rot-grüne Senat will zusammen mit der HHA auf dem Gleisdreieck zwischen der S-Bahn-Linie S1, der Güterumgebungsbahn und der U-Bahntrasse der Linie U1 den modernsten ÖPNV Busbetriebshof Europas errichten. Der Ausbau des ÖPNV mit alternativen, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Antriebstechniken für Busse ist grundsätzlich zu begrüßen.

Zum aktuellen Zeitpunkt entspricht das Bauvorhaben in einigen Punkten noch nicht den ehrgeizigen Zielsetzungen der Hochbahn.

Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bezirksversammlung Hamburg-Nord möge beschließen:

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord fordert den Herrn Bezirksamtsleiter auf, dafür Sorge zu tragen, dass bei der Umsetzung des Bauvorhabens folgende Punkte nochmals geprüft bzw. berücksichtigt werden:

1. Schaffung von einer ausreichenden Anzahl von mindestens 400 Pkw-Stellplätzen, so dass keine Mitarbeiter außerhalb des Busbetriebshofes ihre Pkws abstellen.
2. Es soll geprüft werden, ob eine Reduzierung der benötigten Fläche durch Überbauung der Busparkplätze möglich ist, sodass dort die bisher separat geplanten Verwaltungseinheiten untergebracht werden können.
3. Vollständige Dachbegrünung aller Dächer / Gebäude inkl. Parkhaus.
4. Fassadenbegrünung mit immergrünen Kletterpflanzen für alle Gebäude und Lärmschutzwände (diese von beiden Seiten).
5. Es soll geprüft werden, ob eine Verlegung der Notausfahrt zwischen Unterwerk II / Wartungshalle und Unterwerk I möglich ist.
6. Sammlung und Nutzung des gesamten Regenwassers zur Reinigung der Busse und Wiederverwendung des Schmutzwassers aus der Busreinigung als Grauwasser u.a. auch Reinigung der Busse (Wasserkreislauf).
7. Beschränkung der GRZ auf maximal 0,8, wie im B-Plan vorgesehen.

8. Bessere Lärmschutzmaßnahmen auch für die östlichen Gebiete, sodass dort die gleichen Grenzwerte eingehalten werden, wie zu dem Gelände des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf. Zum Beispiel durch die Anbringung von Kragarmdächern an den östlichen Lärmschutzwänden und durch Überdachung der mittleren Fahrspuren sowie deren Verlängerung, wie von Herrn Heckscher vorgeschlagen.
9. Verlängerung der Lärmschutzwand auf der Brücke in beide Richtungen.
10. Keine Stellplätze / Anlagen außerhalb der Lärmschutzwände. Sämtliche Wege außerhalb der Lärmschutzwände sind auf wasserdurchlässigen Aufbau zu errichten, sodass das Regenwasser überall versickern kann.

Dr. Andreas Schott
Fraktionsvorsitzender

Bernd Kroll
Kai Debus